

Schwester Hedwig Mertin

geb. am 16. 9. 1896 — gest. am 21. 1. 1955

Schwester Hedwig wurde 1928 zum ersten Mal ausgesandt und in Nias in die Geschwisterpflege eingesetzt. Schon nach einem Jahr erkrankte sie so ernst an Malaria, daß schwere Herznot einsetzte. Fast sah es so aus, als sollte ihrer Missionslaufbahn draußen ein schnelles Ende bereitet werden. Aber Gott schenkte Genesung und neue Kraft, so daß Schwester Hedwig in dem gesünderen Sumatra weiterhin wirken durfte.

Mit Freude und großer Treue stand sie im Dienst am Hospital in Balige. Im Laufe der Zeit ging die Arbeit doch oft bis an die Grenzen ihrer Kraft. Aber sie klagte nie, war dankbar, daß sie noch immer schaffen durfte.

Wirklich „europareif“ fuhr sie 1933 in Heimaturlaub. Wunderbarerweise erholte sie sich so, daß sie nochmal mit neuer Freude und neuer Hingabe in die Arbeit zurückkehrte, dieses Mal, um das neue Hospital in Tarutung zu leiten, kranke und müde Europäer liebevoll zu pflegen. Der Krieg setzte dort 1941 ihrem Dienst ein Ende, um ihn im Internierungslager Tarutung an Schwester Alwines Seite weiter zu tun. Ihr Weg ging weiter nach Japan; da wurde sie den heimatlosen deutschen Frauen eine echte Gemeindeschwester.

Als sie 1947 endlich in die Heimat zurückkehrte,

